



1522

Die vertentseht Dratton vñ werbung so Bapsts  
lich heiligkeit/durch iren Legaten/vñ Dras  
tor vor K. M. vnser aller gnedigsten  
herr Statthalter/Churfürsten  
Fürsten/vñ gemeinē stede  
des heilige Römischen  
Reichs zu Nürnberg  
berg auff dē neün  
zehenden  
tag Monembris/Anno. m. lxxij.  
hat thün lassen.

1522.

M. 322

(235)



# Man sagt/ das Pericles/ der

hochberühmte Atheniensisch Orator (in welches leffen Pericles den stül der wolredenheit gesetzt/ vñ in dem zu reden/ ein solich reichthum/ vñ der menschen sylicheit zu bewegen/ solich macht gewesen/ dz sein rede/ gleich als ein pliz oder donderschlag geachtet worden) nit allem zu reden forchtsam gewesen/ sonder auch so oft er in die versamlung getreten/ sich mit nützen gelübden verbunden hab/ darumb das er sorgfältig ware/ mit was gunst oder gefallen des volcks er sein rede vollenden würde. So nun diser berühmte Orator/ der mit dem glantz seiner rede/ die gemüthe der menschen thet durchdringen/ vñ der selben gewaltig was) des endes seiner rede/ so vil sorgen hatt/ Wie muß denn ich mich auff disen tag halten? der ich aller Oratorischen kunst/ vñ Römischen wollredenheit/ vnwissend/ darzu (das mich mer angstigt) vor dem durchleuchtigen Fürsten Ferdinanden/ Erzhertzen gen zu Österreich (ausi besell K. M.) des großmehrtigen Römischen Reichs fürwesern/ So denn so vil der andern fürsten Maiester/ vñ dem löblichen Rath der herren Teutscher nation/ mit hoher kunst/ vñ autoritet fürtreffenlich/ zu reden mich versangen hab/ Vñ fürwar so würde ich mich solchs auffgenömenē Ampts gantzlichē entschlagen/ mich auch geschempft haben/ für solch löbliche versamlung zu treten/ wo nit einwer höchste gütigkeit/ mich beherzigt/ die große nott der sache/ davon ich reden würde/ rüung/ Vñ des Pappis Adriani besell vñ geheiß nödtigt/ zu de das ich mich verträöst/ ir werden auß eüwre tugende

ist das nit ein  
göttl. oie/ beide  
nische vorre

Ja wesens  
der endschafft  
nicht zu nicht  
gemacht betr.





Von frucht  
weit man es  
kennen / von  
wem er es  
hebt ist.  
Wir blinden  
verführer / mei  
nent it das  
man in Tür  
sch land no  
ch nit sehe ei  
weren tug/  
so offt er  
sare.

Groß narre  
welche ge  
wachse sind/  
durch vnfrü  
d / vn behal  
e müßte wer  
de / suchē sind

reichen / adelichen gemüet / vnd gütigkeit / damit ich  
euch begabt / erkenne / nit allein eüwer gehöre / vñ mei  
ner rede nit abwenden / sonder auch mit die selbe güt  
iglich verlihen. Nach dē / O ir löblichen fürsten / Adri  
anus der obrist Bischoff / zu der höhe des obresten  
Bisshums / nit allein on hoffnung / sonder auch über  
aller menschen gedencen / vñ besonderem göttlichen  
willen erhebt ist / hatt er sein gemüet stracks zu den  
dingen geneigt / die er gewölt lang zeit vorhın sein  
fürgang gehabt herten / Nemlich freiden / vnder den  
Christlichen Fürsten zū machen / vñ den stande der  
hinfallenden kirchen zū bessern fürgenömen / die weil  
er aber auß seiner grossen wunderbarlichen fürsichtig  
keit vermerckt / das solchen seinen heiligen gedancē /  
vñd fürnemen / nichts mer widerwertig ist / denn die  
Kriechischen emboungen / vñd erhöhūg des vnglew  
bigen findes / des gewalt nit minder mit der Christli  
chen Fürsten kriegē / die sy stettigs gegen einander  
siben / den der macht seins Reichs / gemert wirdt / So  
hatt er allem argem damit zū begegnen / vergangen  
zeit / sein Oratores vñd Botten / Nemlich den Baro  
nischen Erzbischoff / vñ den Astoricensischen Bischoff  
beyde mit höchsten tugenden / vñd glaubwürdigkeit  
fürtreffentlich / den einen zu K. M. vñd König Hein  
richen von Engelland / vñd den andern zu König  
Franciscen von frantzreich abgefertigt / mit besell / dz  
sy / in ansehung der ferligkeit / so gemeiner Christen  
heit vor augen / mit höchstem fleiß / die selben zu freide  
bewegte / Oder ob dz der vnmiltē zeit halb / igt nit mö  
cht erlangt werden / auß das wenigst zu einem an  
stande ertlicher iar vermöchten / auß das sy mit ver /

sampter macht / vñd einigkeit / genats findes der Chri  
stenheit / Tyrannisch / freuelich fürnemen / nit allein  
tuncken sonder auch zu ende bringen / vñd gänglich  
auszilgen möchten. Vñd wiewol bissher hierin nichts  
ausgericht ist / es sich auch ansehen laßt / das vnange  
sehen solchs / die genantten Fürsten / aller grausames  
sten haß / vñd offenbaren krieg gegen einander siben /  
Nicht deßerminder der aller heiligst Bischoff / als ein  
fleißiger getreüwer hirt / der herde im befohen / darū  
nicht ablast / sonder als ein stetter mittler / mit höchstē  
fleiß handelt / das sy ire eigen vñreineigkeit abstellen /  
vñd zu freiden vñd einigkeit kommen / damit sy die  
waffen die sy wider sich selbs außgezogen / in die ge  
meinen fundt der Christenheit verwenden / er achtet  
auch nit / das dise sache so gar verzweiflet sey / sonder  
gedenckt / vñd hat vnzweyfelich hoffnūg / der almech  
tig / ewig / gütig gott nach seiner vnaussprechlichen  
güte / vñd miltigkeit / werd hierin seinen aller gütis  
gesten vñd eerlichsten begirten / in kurzem beuigen  
thun. Nach dem aber / O Erzherzog Ferdinande /  
vñd ir des heiligen Römischen Reichs Fürsten / vñ  
schöne liechter der Teutschen Nation / der aller heis  
ligst Papst betrachte eüwer andacht / vñd bedencke  
mit was treu / vñd erbietung ir ye / vñd ye des heilis  
gen Römischen stils autoritet nach gefolgt sien / hat  
er so bald er verstandē / das diser löblich Reichs tag /  
in diser hochbetimbtē stadt sein würde / mich sein  
Orator vñd Botten ylende auß der post zu euch ab  
gefertigt / allermeist / auß solchem gemüet vñd fleiß /  
das ich euch sein Christenlich vñd war Bischofflich



gemüet/die gemein kirch zuuerrüwete/vnnd gemei-  
nen fryden auff zürichten/erklärte vnnd zuerkan-  
gebe/euch auch vermanete/das yeglicher vnder euch  
als ein Chrißlicher vnnd gehorsamer sun/der heiligen  
Kirchen bey im selbs auch erwegen/vnnd bedencken  
wolt/alle vnnd yeglich mittel/vnnd weg durch die/  
der gemein fryde/vnnd wider ergerung der kirchen/  
zuuorhöffen auffgerichtet werden möcht/vnnd solichs  
im entweders durch eüwer eygen brüeff/oder aber  
durch mittel meynet Botschafft fleysig zuuerrü-  
geben/damit man auß aller ratschlag zusamen ge-  
than/denn weg erkyessen möcht/der zu solchem ho-  
hen vnnd schweren fürnemen/der best vnnd frucht-  
bardest geachtet würde/zü dem denn er so strenge be-  
gierde hatt/das er nit allein sein vermögen/vnnd al-  
le Bischoffliche ere/sonder auch sein blütt/des halb  
ob nott sein würde/züuergießen ganz bereyete vnnd  
willig ist/Ferrer die weil/im zugehör kommen/sich  
auch leydet/an im selbs also erfunder/das der vnmilt-  
Türkisch Tyrann Soliman/sich bis her der größ-  
vnnd macht/seins Reichs so vil getröst/das er nit al-  
lein/nit benüßigig ist/So vil witter lande die sein vat-  
ter über sein vetterlich Reich in Asia/Grecia/und Il-  
lyrico/vnnd nochmals in Siria/vnnd Egypten ver-  
obert/sonder ist er auch getürstig gewesen/das Chri-  
stenlich mechtig Königreich hungern/mit offenem  
krieg/anzugreifen/vnnd nit allein anzugreifen/  
sonder die veste ortstatt Griechisch wissenburg/mit  
vil anderen stetten vnnd vesten/züuerobern/vnnd zü-  
letzt die statt Scardozam/in Illyrico gelegen/mit

gewalt in sein tyrannische gehorsam zu bringen/  
auch von tag zu tag noch grössere vnd ergere ding/  
zuuorhöffen schaden vnnd vertilgung des Chri-  
stenlichen namens fürzunehmen/hatt der allermil-  
dest vnnd gürtigst Bapst/in einem solchen der gemei-  
nen Chrißtenheit schiffbruch/nit mögen mit grossem  
leid vnnd schmerzen des gemüts nit geteufigt werde/  
vnnd so vil mer das die mittel/dardurch solchen über-  
len/damit die nit weytter intrungen/zü begegnen  
were/von gegenwärtiger herter vnmilter zeyt we-  
gen/gar kaum vnnd schwerlich mögen stattlich für-  
gewendet werden/vnnd wiewol mit solchen dingen  
auch der allerstandthafftigst/möcht erschreckt wer-  
den/So würde doch der bestendigst vnd aller emsigst  
Bapst/damit in kein weg/so forchtam/kleinmüetig  
oder zaghaft/das er nit noch seinen kleinen vermö-  
gen/alle die ding fürsehe/die zübeziehen sein gürtigen  
fleiß/dienstlich geacht werden/vnnd wie wol er in der  
vnmüßigkeit vnnd armut ist/das er von wegen  
der langwirigen krieg/damit der Römisch still/wi-  
der die Tyrannen der kirchen stetigs beladen gewest/  
darzū/der vorige Bapst/überflüssig reichlichkeit halb  
kümerlich hatt/darvon er lebe/yedoch (o gürtiger  
gott) was thut er nit/das er den abfallenden gemei-  
nen nutz der Chrißtenheit/auch über sein vermögen  
nit verlasse/als vergangner monaten die mer kom-  
men/das die Insel Rodis/mit einer starcken/Türk-  
ischen schiffung beleget/an Prouiand mangel vnnd  
gebrechen lide/hatt er vō stundt/von den Genuesen  
zwey last schiff/sonderlicher größe/die sy Carracas  
nennen/bestelt/vnnd die nach notturst mit füß volck/  
A iij



vnd prouiant geladen gen Rodis zu schiffen verfertigt/als er auch nit lang darnach verstanden/das die stat Senia in den enden Dalmacie gelegen an Prouiant/vnd geschütz mangel hatt/hat er denselben auß seiner armut auch hilff gethan/So er aber nun auß den brieffen vnnnd denn Botschafften König Ludwigs von Hungern verstandigt ist/in was ferligkeit dasselb Königreich/vnd was nachtheils zerstückt/vnnnd verderbens gemeiner Christenheit/von den feinden des glaubens voraugen sy/Wo nit ein eilende gebürtend hilff dahin gesandt werde die pest vnnnd ansteckung/so gegen den Türcken am sterckesten/vnnnd geschicktesten zu behalten sind/damit zubesetzen/Vnd denn auch erkent/das der seckel/des Römischen stails durch so mercklich außgeben/ersogen/hierinn mit keiner stätlichen hilff/erschischlich sein mag/hatt er gesacht das im dem nach/wol gebüren wol/all Christenlich Fürsten zu sollicher eerlichen nottwendigen/vnd heilsamen hilff nit allein zünermanē/sonder auch mit höchsten fleiß zübiten/zü bewegen vnd anzuhaltē/Vnnnd wiewol dises geschafft alle Christglaubigen/von wegen gemeinheit des glaubens/samentlich betrifft/so wil es doch sonderlich vnd fürnemlich euch Teütsche Fürstē belangen/So vō wegē d nachparrschafft/dz ir denē/so in gefertigkeit steen/gelegē/So den dz d genat Hungerisch König/vō wegē des konigreichs Behem/dz er in hat/einer ist auß d zal der Syben Churfürsten/den ir vō allem göttliche vñ mēschlichen rechten/billich beschirmē/vnd ob gleich wol deren keins nit wer/so solt doch euch/als handhaber vnnnd beschyrmer der gerechtigkeit/byllich be-

herzigen/vnd zu erbärm vnnnd mitleiden bewegen/so vil vertriben vnd verdrückt völker vnd nation/so vil verherret vnd vßgepantter stett/so vil kirchen vō dem vnnmenschlichen Türcken entert/vnd geschendt/so vil ellendt vnd iamer der veragte/verwüster Christen/so vil zehren von dē/so in erbärmlicher dienstbarkeit sind vergossen/die do teglich ir hēde gen hymel aufhebe/vnd eüwer hilff stetigs anruffen/deshalbs damit ich mein aller gürtigst ampt/mit in diser sache außgelegt volbring/So thün ich euch alle außbefell vnd geheiß gemelts Papsts Adriani/mit hohē ernst vnd fleiß bitten/vnnnd durch die barmherzigkeit vnsers herren Jesu Christi/vnd in krafft der heiligen gehorsame/mit gantzen begirten vermanen vnd ersuchen/das ir in ein solicher der gemeinen Christheit nott in so offner der Blüenden Teütscher Nation gefertlichkeit/in so offenbaren eüwerem künfftigen verderbē/den hungerischen geschafften/die eüwer sind/nit abstecken wollen/damit ir die hūgern eüwer alt freündt/vō solchem gewalt/schmach/vnd verfolgung so inē von dem gemeinen findt begegnet beschirmend/so denn das ir den so grusamen krieg von eüwer grenitzen abtribend/Wo ir solichs mit ganzer macht/vnnnd willigem gemüth nit volbringen/Wer zwifelt denn/das ir/nach dem das arbeitelig Vngerlandt gantzlich verloren/als denn mit sampt eüwerē hausfrawen vnnnd kinden(da gott vor sey) in schendliche dienstbarkeit kommen werden/Darumb so versamlent euch ir Teütschen Fürsten/erweckent eüwere angeborne tugent/vnd thündt euch zü sollicher heilsamē vnd nottwendigen hilff ylendts fürderen/denn fürs

Wir wolten  
dennochtlie:  
ber dē Türck  
en/den euch  
dē letste groß:  
stē gots find  
vnd greüwel  
dienen.

Wir vnglens war/in eüwere hende ist gestelle das so mechtig König  
 bige/die alle Reich/eintweder zünerlieren/oder zü behalten/So  
 ding in die nun so eerlich geachtet wirdet/ein einzigen menschen  
 menschen vor gewalt vñ vnrecht züschirmen/Wie vil ist den so  
 nichts in got eerlicher/so löblicher/ein solch reich Königreich mit so  
 seggen. vil tausent armer menschen/durch euch vor zerkörung  
 vñ verderben/in seiner alten wurde/vñ freyheit zü  
 behalten/Wellichs so heilig vñ Chrißtenlich werck/  
 so ir (wie wir hoffen) eüwer hoch berümbren tugēt/  
 vñ sonderlicher eer nach/des Teutschen nämens für  
 handt nemen/werdē ir (zñ dem das ir euch damit ges  
 gen vnserm heiligen glauben/vñnd allen den die den  
 selben eeren verdient machen) die manlichen strittba  
 ren hungern mit solicher herrlichen wolthatt in ewig  
 keit dermaß euch verslichten/das die auch ire kinder  
 vñ nach kōmen/durch eüwere hilff behalten /ir wird  
 vñ heil/eüweren Eren vñ ewigen lob zñ schreiben/  
 vñ nimmer mer vergessen werden.

Gott got die  
 ere o du got  
 loßet Euer  
 san.









